

## Lehrerfortbildung Krisenintervention

Im Rahmen einer schulinternen Fortbildung wurden am 30 April alle Lehrkräfte des EBK Neuss zum Thema Krisenintervention gebildet. Der Referent A. Roebke (Notfallseelsorger, ev. Pfarrer, „sinus - schulische Krisenintervention“ e.V., Bonn) konnte in eindrucklicher Weise die notwendigen Schritte zur Erarbeitung einer schulischen Krise deutlich machen.

Die Fortbildung bot eine umfassende Schulung zur effektiven Bewältigung von Notfallsituationen und Krisen, die unser Schulleben beeinflussen können. Sie ist darauf ausgerichtet, Lehrkräften die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Strategien zu vermitteln, um angemessen auf unerwartete Ereignisse zu reagieren und Unterstützung für SchülerInnen, Studierende, Eltern und Kollegen zu bieten.

Die Veranstaltung wurde durch eine Kombination aus theoretischen Lerneinheiten, praktischen Übungen, Fallstudienanalysen und Gruppendiskussionen durchgeführt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in simulierten Krisensituationen anzuwenden und Feedback von erfahrenen Fachleuten zu erhalten.

Krisensituation können zutiefst erschütternd sein und das gesamte Gefüge einer Schule oder einer Gemeinschaft beeinflussen. In solchen Momenten ist es entscheidend, dass das EBK Neuss schnell und angemessen reagiert, um Unterstützung und Trost für die Betroffenen zu bieten.

- Erste Priorität sollte die Sicherheit und das Wohlergehen der SchülerInnen und Studierenden sowie des Personals sein. Sofortige Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die unmittelbaren Bedürfnisse derjenigen zu erfüllen, die von dem Ereignis betroffen sind. Dies kann psychologische Ersthilfe, Beratung, oder andere Formen von Unterstützung einschließen.
- Ebenso ist es wichtig, dass wir eine klare und transparente Kommunikation mit allen Beteiligten aufrechterhalten. Dies beinhaltet die Bereitstellung genauer Informationen über das Ereignis und die getroffenen Maßnahmen sowie die Schaffung eines offenen Dialogs, um Fragen und Ängste anzusprechen.
- Darüber hinaus ist es hilfreich, Ressourcen und Unterstützung von externen Organisationen oder Fachleuten in Anspruch zu nehmen, um eine umfassende Reaktion auf das Ereignis zu gewährleisten. Dies kann lokale Kriseninterventionsteams, Beratungsstellen oder andere gemeinnützige Organisationen umfassen, die Erfahrung in der Bewältigung von Trauma und Krisenmanagement haben.
- Langfristig ist es wichtig, dass wir am EBK Neuss regelmäßig Maßnahmen ergreifen, um die Gemeinschaft nach solchen Ereignissen zu unterstützen und zu stärken. Dies

kann die Implementierung von Programmen zur Traumabewältigung, zur Förderung der Resilienz und zur Prävention von weiteren Krisen umfassen.

Insgesamt erfordert die Bewältigung solcher Ereignisse ein koordiniertes und mitfühlendes Vorgehen seitens der Schule und der gesamten Gemeinschaft, um den Betroffenen die Unterstützung und den Trost zu bieten, den sie benötigen.

Die Fortbildung umfasste folgende Themen:

- **Grundlagen der Krisenintervention:** Einführung in die Konzepte und Prinzipien der Krisenintervention, einschließlich der Unterscheidung zwischen verschiedenen Arten von Krisen und deren Auswirkungen auf das individuelle Wohlbefinden und die Schulgemeinschaft
- **Prävention und Vorbereitung:** Strategien zur Prävention von Krisen in der Schule sowie zur Vorbereitung auf mögliche Notfallsituationen, einschließlich der Entwicklung von Krisenplänen und -protokollen.
- **Sofortmaßnahmen und Ersthilfe:** Schulung in Sofortmaßnahmen zur Unterstützung von Personen in akuten Krisensituationen, einschließlich psychologischer Ersthilfe und praktischer Unterstützung.
- **Kommunikation und Zusammenarbeit:** Entwicklung von Fähigkeiten zur effektiven Kommunikation mit Betroffenen, Eltern, KollegInnen und externen Unterstützungsdiensten während einer Krise sowie zur Zusammenarbeit im Krisenmanagementteam
- **Nachsorge und Langzeitunterstützung:** Bereitstellung von Informationen und Ressourcen für die Nachsorge nach einer Krise, einschließlich der Unterstützung bei der Bewältigung von Traumata und der Förderung der Resilienz in der Schulgemeinschaft.

Unterstützt werden wir in unserer Arbeit ebenso durch den Notfallordner für die Schulen in NRW *„Hinsehen und Handeln – Handlungsempfehlungen zur Krisenprävention und Krisenprävention und Krisenintervention“*, welcher von der Unfallkasse NRW allen Schulen des Landes zur Verfügung gestellt wurde.

Der Fortbildungstag endete mit dem Wissen darüber, dass wir am EBK Neuss weiterhin klare Verantwortungs- und Meldestrukturen etablieren müssen, um sicherzustellen, dass im Ernstfall jeder weiß, welche Schritte zu unternehmen sind und an wen Informationen weitergeleitet werden müssen. Ebenso ist es von entscheidender Bedeutung, dass das EBK Neuss im Vorfeld klare Richtlinien und Verfahren für den Umgang mit rechtlichen Bestimmungen, Medienanfragen und der Dokumentation von Notfällen festlegt. Dies

ermöglicht es, in Krisensituationen schnell und angemessen zu handeln, ohne Zeit mit der Klärung von rechtlichen Fragen oder der Organisation von Dokumentationsprozessen zu verschwenden. Die Bereitstellung von vorgefertigten Unterlagen, Vorlagen und Checklisten trägt dazu bei, den Ablauf in einer Krise zu erleichtern und sicherzustellen, dass wichtige Informationen schnell verfügbar sind. Insgesamt ist eine gründliche Vorbereitung auf Krisensituationen unerlässlich, um ein geordnetes, strukturiertes und effektives Handeln. Durch die Schaffung klarer Verantwortlichkeiten, Schulungen und Übungen sowie die Festlegung von Richtlinien und die Bereitstellung von Unterlagen können wir sicherstellen, dass die Mitarbeitenden auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet sind und adäquat darauf reagieren können.